

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **71 (1953)**

Heft 6

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



ERIC BERTALLO

ARCHITEKT

1912

1951

turfirmer in der welschen Schweiz und im väterlichen Architekturbureau in Bern, sowie auf eidgenössischen Bureaux. Nach Kriegsende trat er in das väterliche Architekturbureau in Bern ein.

Dank seiner Liebe zum Beruf, seinem Sinn fürs Praktische, Wärschafte und Aesthetische, seiner reichen beruflichen Erfahrung und seiner schlichten, aufrichtigen Wesensart konnte er hier für private und staatliche Bauherren selbständig Bauten aller Art entwerfen und ausführen (Ein- und Mehrfamilienhäuser in Bern und Umgebung und im Tessin; Projekt für ein Durchgangsheim für den Kt. Bern; Projekt und Ausführung des Schützenmuseums in Bern).

Sein aufgeschlossener Geist auch allem gegenüber, was nicht mit seinem Beruf zusammenhing und sein besonderes Interesse für Kunst und Musik — wir möchten nur seine grosse Neigung für Kirchenmusik erwähnen; er spielte selber Orgel und sang in Chören mit — ermöglichten ihm, eine vorbildliche Ehe aufzubauen und viele Freundschaften fürs Leben zu gewinnen. Nicht nur seine Familie, sondern auch die grosse Zahl von Freunden werden ihn lebenslänglich in bester Erinnerung behalten.

C. A. Pankow

Camille Barbey, Masch.-Ing. S. I. A., G. E. P., von Valeyres sous Rances VD, geb. am 21. September 1870, Eidg. Polytechnikum 1891—1895, ist am 26. Januar in Genf gestorben. Unser väterlicher Freund war bis in sein hohes Alter rüstig, und dem Studium von Eisenbahnrollmaterial- und Verkehrsfragen leidenschaftlich zugetan.

WETTBEWERBE

Primarschulhaus Richterswil (SBZ 1952, Nr. 33, S. 474). Unsere Liste der Preisgekrönten auf S. 72 letzter Nummer war fehlerhaft, wir lassen die richtige folgen:

1. Preis (3300 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Josef Riklin, Arch., Kilchberg
2. Preis (2600 Fr.) Ernst Rüegger, Dipl. Arch., Zürich
3. Preis (2400 Fr.) Rudolf Küenzi, Arch., Kilchberg
4. Preis (2200 Fr.) Werner Forrer, Dipl. Arch., Thalwil
5. Preis (1500 Fr.) W. Gattiker-Juwalta, Dipl. Arch., Richterswil

BUCHBESPRECHUNGEN

Praktische Baustatik, Teil 2. Von Schreyer. 5. Auflage. 220 S. mit 326 Abb. Leipzig 1952, B. G. Teubner Verlagsgesellschaft. Preis geb. US-Dollar 1.82.

Das in den beiden Bänden behandelte Lehrgebiet entspricht den Stoffgebieten der fünf Semester einer deutschen Baufachschule. In anerkennenswerter Weise trachtet der Verfasser danach, dem Leser die theoretischen Untersuchungen an gut gewählten praktischen Beispielen leichtverständlich zu machen¹⁾.

Die zwei vorliegenden Teile der «Praktischen Baustatik» werden ihrer Aufgabe gerecht, den Leser mit den elementaren Aufgaben des Bauwesens vertraut zu machen und ihn vorzubereiten und anzuregen zu weiterem, vertieftem Studium der Baustatik.

H. Jenny-Dürst

Erläuterungen zu den Stahlbetonbestimmungen. Von Prof. Dr. Ing. W. Gehler und Dipl. Ing. C. Palen. 6. neu bearbeitete und ergänzte Auflage. XVI + 312 S., 111 Textabb. Berlin 1952, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geb. 18 DM, geb. 21 DM.

¹⁾ Im Beispiel 11 ist zu beachten, dass bei der Parallelverschiebung der Lasten über dem Türsturz nach O_1 bzw. O_2 zwei Kräftepaare auftreten, die bei der weiteren Untersuchung des Tragwerkes zu berücksichtigen sind, analog den Angaben auf Seite 64. Zu dem Gebiet des Holzbaues entnommenen Beispielen wäre hinzuzufügen, dass bei den angeführten zimmermannsmässigen Holzverbindungen die statischen Verhältnisse teilweise recht komplizierter Art sind und kaum anders als auf versuchs-technischem Wege erfasst werden können; vergl. hierzu Dr. sc. techn. E. Staudacher: «Der Baustoff Holz», Gebr. Leemann & Co. Zürich 1936.

Das Buch erläutert sehr ausführlich und eingehend die deutschen Bestimmungen für Ausführung von Bauwerken aus Stahlbeton (DIN 1045 samt Aenderungen). Dabei wird der Text gegeben und sofort besprochen, ebenso die Zusammenhänge mit anderen Bestimmungen. Die Idee, gesetzliche Normen durch Mitglieder der Kommission und anerkannte Fachleute erläutern zu lassen, ist sehr zu begrüssen und könnte mithelfen, den Umfang der Bestimmungen, die in den letzten Jahren zu wahren Büchern anzuwachsen drohen, beträchtlich zu vermindern. Die Bestimmungen konnten dadurch von allen unnötigen Betrachtungen, Empfehlungen und sogenannten praktischen Rezepten befreit und besonders klar, kurz und einfach gestaltet werden.

G. Steinmann

Neuerscheinungen:

Ventilatoren. Entwurf und Betrieb der Schleuder- und Schraubengebläse. Von Bruno Eck. 2. Auflage. 304 S. mit 344 Abb. Berlin 1952, Springer-Verlag. Preis geb. 36 DM.

SO₃-Gehalt der Zuschlagstoffe. Einfluss auf die Festigkeit von Zementmörtel und -beton. Von Kurt Gaede. 27 S. mit 13 Abb. Berlin 1952, Verlag Wilhelm Ernst & Sohn. Preis kart. 6 DM.

Kleine Baustatik. Von W. E. Schulte. 133 S. mit 142 Abb. und 11 Tafeln. Leipzig 1952, Teuber Verlagsgesellschaft. Preis geb. DM 5.20.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG
Dipl. Arch. H. MARTI

Zürich, Dianastrasse 5 (Postfach Zürich 39). Telefon (051) 23 45 07

MITTEILUNGEN DER VEREINE

SVMT SCHWEIZERISCHER VERBAND FÜR DIE MATERIALPRÜFUNGEN DER TECHNIK

196. Diskussionstag

Samstag, 21. Februar, im Auditorium I der ETH, Zürich

- 10.20 H. de Leiris, Ingénieur général du Génie maritime, Paris: «Sur quelques sujétions de l'essai de fatigue appliqué aux assemblages et aux structures».
- 11.15 R. B. Heywood, Ph. D., M. I. Mech. E., Camberley/England: «The Fatigue Testing of Structures by the Resonance Method». Anschließend Diskussion.
- 12.45 Mittagessen im «Königstuhl», Stüssihofstatt 3.
- 14.45 Prof. Dr. A. Kochendörfer, vom Max-Planck-Institut für Eisenforschung, Düsseldorf: «Die Ermüdungsfestigkeit der Metalle unter physikalischen Gesichtspunkten. Anschließend Diskussion».

VORTRAGSKALENDER

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Aenderungen) jeweils bis spätestens Dienstag Abend der Redaktion mitgeteilt werden.

9. Febr. (Montag) SNG Zürich. 20.15 h im Physikgebäude der ETH, Auditorium 22c, Eingang Gloriastrasse 35. Prof. Dr. E. Baumann, Zürich: «Fernsehtechnik» (mit Demonstrationen).
10. Febr. (Dienstag) S. I. A. Bern. 20.15 h im Hotel Bristol. Dipl.-Ing. D. Genton, Sektionschef für Oberbau: «La voie ferrée». Dieser Vortrag bildet den Anfang einer Vortragsreihe über Entwicklungstendenzen beim Baudienst der SBB, die drei Sektionschefs der Generaldirektion halten (siehe 13. Febr.).
11. Febr. (Mittwoch) Chemische Gesellschaft Zürich und Physikalische Gesellschaft Zürich. 20.15 h im neuen Hörsaal des Physikalischen Institutes der ETH, Gloriastrasse 35: Prof. Dr. C. Clusius, Universität Zürich: «Flüssiger Wasserstoff» (mit Experimenten).
11. Febr. (Mittwoch) Aero-Club der Schweiz, Sektion Zürich. 20.15 Uhr im Kongressgebäude, Kammermusiksaal. Dipl. Ing. Rolf Isler: «Zur Frage des Leistungsbedarfes von Kampfflugzeugen im taktischen Einsatz».
11. Febr. (Mittwoch) S. I. A. Basel. 20.15 h im Unionsaal der Kunsthalle. Dr. Ing. L. Piatti: «Rostschutz».
13. Febr. (Freitag) S. I. A. Zürich. 20.15 h im Zunfthaus zur Schmidten. «Diskussion über die Bauordnung 1947 der Stadt Zürich». Referat Dipl. Arch. H. Marti, erstes Diskussionsvotum Dr. M. Imboden, Rechtskonsulent der Stadt Zürich.
13. Febr. (Freitag) Techn. Verein Winterthur. 20 h im Casino. Dr. M. Oesterhaus, Bern: «Das Projekt für den Ausbau des Hochrheins für die Schifffahrt».
13. Febr. (Freitag) S. I. A. Bern. 20.15 h im Hotel Bristol. Dipl. Ing. L. Marguerat, Sektionschef für Brückenbau: «Les Ponts», und Dipl. Ing. F. Graf, Sektionschef für Sicherungsanlagen: «Sicherungsanlagen».